

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 9 · 12. Mai 2010

www.freiberg.de

Kaufhaus öffnet am Mittwoch

Freiberg bekommt ein neues Kaufhaus. Bereits an diesem Mittwoch öffnet der moderne Bau auf der Petersstraße 8 Uhr erstmals seine Türen. Drei Tage lang wird hier von 8 bis 22 Uhr geöffnet sein. Dafür kann ab Mittwoch bis einschließlich Sonnabend, 15. Mai, auf dem gesamten Marktplatz des Obermarktes geparkt werden. Der Wochenmarkt findet auf der Petersstraße und wegen des Feiertags bereits am Mittwoch statt.

„Wir alle freuen uns auf die Eröffnung des Kaufhauses“, ist sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm sicher. „Ich bin dankbar, dass Herr Meyer mit großem persönlichen Engagement damit als Investor einen wesentlichen Beitrag zur Belebung unserer Innenstadt leistet“, betont das Stadtoberhaupt.

Für die Innenstadt, nun mit dem neuen Kaufhaus, waren zwei Parkierungsstandorte geplant, zum jüngsten Stadtrat hatte der entsprechende Beschluss jedoch aufgehoben werden müssen. → Seite 3



Neugierig macht das neue Kaufhaus auf der Petersstraße, das am Mittwoch eröffnet wird, schon seit Wochen. So schauten am Wochenende auch die Schülerinnen Josephin-Marie Reißig (l.) und Annegret Just schon mal durch die gläserne Fassade. Foto: PS

„Trotz weniger Fördermittel erfolgreich sein“

Begonnene Vorhaben fortgeführt – Private Maßnahmen weiter hohe Priorität

Das Jahr 2010 scheint kein gutes Fördermitteljahr zu werden. Die von der Sächsischen Aufbaubank und dem Staatsministerium des Innern ausgesandten Botschaften deuten darauf hin, dass es in diesem Jahr deutlich weniger Fördermittel als in den zurückliegenden Jahren geben wird. Dies betrifft vor allem die Städtebaufördermittel, und hier im Besonderen die des Städtebaulichen Denkmalschutzprogramms. Die Ausstattung der Stadt Freiberg beträgt in diesem Programm bis zum Jahr 2014 bisher 4.717.880 Euro. Diese Mittel sind weitestgehend durch bereits abgeschlossene Verträge gebunden.

Dieser Betrag kann regelmäßig über Aufstockungsanträge erhöht werden. In den zurückliegenden Jahren erfolgte dies oft unter Berücksichtigung der Antragssumme. Geld schien in diesem Fördermittelprogramm ausreichend vorhanden zu sein. Wer also in den zurückliegenden Jahren die benötigten Eigenmittel über seinen kommunalen Haushalt bereitstellen konnte, hatte kaum Probleme, über die von Bund und Land zur Verfügung gestellten Finanzmittel wichtige städtebauliche Maßnahmen zu realisieren. Ab 2010 soll dies anders sein. Nach klaren Prioritäten werden die in deutlich geringerer Menge zur Verfügung ste-

henden Fördermittel verteilt. Zuerst werden begonnene Maßnahmen gefördert. Dazu zählen ausgeschriebene Maßnahmen und abgeschlossene Verträge. Große Priorität erhalten auch weiterhin private Maßnahmen. Begonnene städtebauliche Entwicklungen, die Folgemaßnahmen bedingen, sollen ebenfalls Berücksichtigung finden. Hier kann beispielhaft die Sanierung des Obermarktes genannt werden. Die Aufwertung dieses zentralen Platzes führt zum Wegfall von Stellplätzen. Diese müssen an anderer Stelle wieder geschaffen werden. Dafür ist das Parkhaus an der Fischerstraße gedacht. → Seite 3

Jugendpreis 2010 feierlich vergeben

Der Freiburger Jugendpreis ist zum elften Mal vergeben worden. Im Rahmen des Jugendrotkreuz-Kreiswettbewerbes am Weltrotkreuztag ist mit ihm die Freiburgerin an Anne Kolbe geehrt worden. Die 23-Jährige erhielt diese Auszeichnung für ihr langjähriges Engagement im Jugendrotkreuz des DRK. „Ohne das freiwillige Engagement und die Unterstützung für andere, wären viele Errungenschaften, für die unsere Stadt Freiberg bekannt ist, nicht denkbar“, betonte Bürgermeister Sven Krüger. „Deshalb würdigen wir ehrenamtliche Tätigkeit unter anderem durch die Vergabe eines Bürgerpreises und seit 1997 auch durch die Vergabe eines Jugendpreises.“



Strahlende Gesichter zur Vergabe des Jugendpreises: Finanzbürgermeister Sven Krüger (l.) gratuliert der Preisträgerin Anne Kolbe (2.v.l.). Mit im Bild: DRK-Kreisgeschäftsführer Karl Krondorf und Isabel Thomas, stellv. DRK-Kreisjugendleiterin. Foto: F. Peschel

Auf ein Wort

Fördermittel

Fördermittel werden in Zukunft nicht mehr so reichlich fließen. Das hatte man uns bereits vor Jahren angekündigt. Die finanziellen Transfers zur Unterstützung des Programms Aufbau Ost sollten, beginnend ab 2009, reduziert werden. Dass dabei im Moment die geplante Kontinuität etwas aus dem Ruder gerät, hat seine Ursachen. Zuerst hat die Immobilienkrise in den USA das globale Finanzmanagement nachhaltig beeinflusst. Jetzt sind es Zahlungen zur Stabilisierung des Euro. Dies kann nicht ohne Auswirkungen auf die eigenen finanziellen Möglichkeiten unseres Landes bleiben. Wir werden uns für die kommenden Jahre auf das Wesentliche konzentrieren müssen. Manche Investition wird zurückgestellt werden müssen, um die zwingenden Investitionen, die unserer Heimatstadt Freiberg die Zukunft sichern sollen, durchführen zu können. Dazu zählt die Schaffung von Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen ebenso wie die Sanierung und Bewahrung der historischen Altstadt oder der Erhalt unserer Kulturlandschaft.

Genau so gehört aber auch der Erhalt der sozialen Stabilität dazu. Die Zeiten werden schlechter, sagt der Pessimist. Der Optimist sagt, wir hatten 20 goldene Jahre, in denen ein grandioses Aufbauwerk gelungen ist. Wo stünden wir ohne die Bereitschaft des Westens, uns bei unserem Aufbauwerk in dieser einzigartigen Weise zu unterstützen. Die Zeiten normalisieren sich unter den gegebenen Bedingungen etwas schneller. Und schneller als geplant kommen wir in der Normalität an. Dies darf uns nicht mutlos machen. Besinnen wir uns doch wieder auf unsere Kreativität, die wir in der Mangelwirtschaft noch vor 20 Jahren besaßen. Wir haben über die Zustände gemockert, aber wir haben die Tagesaufgabe gelöst. Dies sollte uns auch für die Zukunft gelingen, zumal für deren Gestaltung die Bedingungen nach wie vor weiterhin gut sein werden. Also frisch ans Werk: Wir werden es schon schaffen.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!
Ihr

Holger Reuter
Bürgermeister für
Stadtentwicklung und Bauwesen



Bekanntmachungen

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 27-1 für das Gewerbegebiet „Rotvorwerk II“ - Änderung in Freiberg gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner öffentlichen Sitzung am 06.05.2010 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 27-1 für das Gewerbegebiet „Rotvorwerk II“ - Änderung einschließlich Grünordnungsplan und dazugehörige Begründung gebilligt und zur Auslegung bestimmt.

Eine Umwelprüfung gemäß § 2 Absatz 4 Baugesetzbuch wurde durchgeführt und der Begründung als Anlage beigelegt.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 27-1 für das Gewerbegebiet „Rotvorwerk II“ - Änderung einschließlich Grünordnungsplan und dazugehörige Begründung liegt gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch vom

25.05.2010 - 28.06.2010

im Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung und Bauwesen, Petriplatz 7 in Freiberg während folgender Zeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag	von 9.00 - 16.00 Uhr
Dienstag,	von 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag	von 9.00 - 14.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jeder-

mann Anregungen zu den Änderungen des Entwurfes zum Bebauungsplan Nr. 27-1 schriftlich oder zu folgenden Zeiten: montags, mittwochs von 9.00 - 12.00 und 13.30 - 16.00 Uhr, dienstags von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, sowie donnerstags von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr und freitags von 9.00 - 12.00 Uhr im Stadtentwicklungsamt Freiberg, Petriplatz 7, Zimmer 401 oder 404, zur Niederschrift vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Anregungen können bei der Beschlussfassung zum Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiberg, 07.05.2010




Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister Stadt Freiberg

Deutsches Brennstoffinstitut Vermögensverwaltungs-GmbH

Die Gesellschaft mit Sitz in 09599 Freiberg, Halsbrücker Straße 34, gibt hierdurch Folgendes bekannt:

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 und des Lageberichtes wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg/Dresden - erstellt und hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Prüfung wurde ordnungsgemäß nach § 316 ff HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutsch-

land e.V. (IDW) festgestellten Grundsätze vorgenommen.

Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 und 2 HGrG wurden beachtet.

Der Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht können im Zeitraum vom **20.05.2010 bis 04.06.2010**, jeweils in der Zeit von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr, am Sitz der Deutsches Brennstoffinstitut Vermögensverwaltungs-GmbH, Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg, im Sekretariat des Geschäftsführers eingesehen werden.

Erich Fritz
Geschäftsführer

DBI-EWI GmbH Ingenieurgesellschaft

Die Gesellschaft mit Sitz in 09599 Freiberg, Halsbrücker Straße 34, gibt hierdurch Folgendes bekannt:

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 und des Lageberichtes wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg/Dresden - erstellt und hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Prüfung wurde ordnungsgemäß nach § 316 ff HGB unter Beachtung der vom

Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten Grundsätze vorgenommen.

Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 und 2 HGrG wurden beachtet.

Der Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht können im Zeitraum vom **20.05.2010 bis 04.06.2010**, jeweils in der Zeit von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr, am Sitz der DBI-EWI GmbH Ingenieurgesellschaft, Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg, im Sekretariat des Geschäftsführers eingesehen werden.

Erich Fritz
Geschäftsführer

Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses zum Bebauungsplan Nr. 011-2 „An der Post“- Änderung in Freiberg gemäß § 10 Absatz 3 Baugesetzbuch

In der öffentlichen Sitzung am 06.05.2010 hat der Stadtrat der Stadt Freiberg den Bebauungsplan Nr. 011-2 „An der Post“- Änderung einschließlich Begründung als Satzung beschlossen.

Der Beschluss des Bebauungsplanes Nr. 011-2 „An der Post“- Änderung wird hiermit bekanntgemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 011-2 „An der Post“- Änderung in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan einschließlich Begründung ab diesem Tag in der Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Stadtentwicklungsamt, Petriplatz 7, im Zimmer 404 oder 401 während der Dienststunden, dienstags von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr, donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr und freitags von 9.00 - 12.00 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Hinweise:

1. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung der in § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Absatz 3 Satz 2 und § 215 Absatz 1 Nr. 3 BauGB Mängel des Abwägungsvorgangs nur beachtlich sind, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung begründet, darzulegen.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie des Absatzes 4 BauGB hingewiesen. Danach erlischt ein Entschädigungsanspruch, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem

die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

II. Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustandegekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustandegekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, den 07.05.2010




Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister Stadt Freiberg

SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft mit Sitz in 09599 Freiberg, Halsbrücker Straße 34, gibt hierdurch Folgendes bekannt:

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 und des Lageberichtes wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg/Dresden - erstellt und hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Prüfung wurde ordnungsgemäß nach § 316 ff HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten Grundsätze

vorgenommen.

Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 und 2 HGrG wurden beachtet.

Der Jahresabschluss 2009 und der Lagebericht können im Zeitraum vom **20.05.2010 bis 04.06.2010**, jeweils in der Zeit von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr, am Sitz der SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg, im Sekretariat des Geschäftsführers eingesehen werden.

Erich Fritz
Geschäftsführer

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am 26. Mai 2010.

Verwaltung vorgestellt

Ansturm aufs Rathaus zum ersten Tag der offenen Tür

Premiere im Rathaus gelungen – Rund 600 Interessierte kamen – Neuauflage geplant – Bürgerbefragung ausgewertet



Eröffnet wurde der erste Tag der offenen Tür bereits 9.30 Uhr im Albertpark mit dem Pflanzen einer Rume-lische Kiefer (Pinus peuce). Foto: Frank Peschel

Bürgeramt oder O21 würden die Freiburger das Gebäude 21 am Obermarkt gern nennen, wo nach dessen Sanierung das Bürgerbüro seinen Service anbieten wird. Favorit der Befragung zum ersten Tag der offenen Tür jedoch war „Bürgerhaus“ – so war es zumindest auf fast allen der 96 abgegebenen und ausgefüllten Fragebögen zu lesen.

Dass nur knapp 100 der sechs mal so vielen Gäste zur Premiere im Rathaus Ende vergangenen Monats an der Befragung teilnahmen, überraschte die Organisatoren ebenso wie der Besucheransturm. „Natürlich haben wir gehofft, dass viele Interessierte kommen – aber dass es 600 werden, das hat unsere Erwartungen übertroffen“, zeigt sich Haupt- und Rechtsamtsleiter Udo Neie zufrieden. „Die Gespräche und auch die Fragebögen haben gezeigt, dass wir mit unseren Angeboten richtig lagen.“ So



Besonders bei den Kindern gefragt: die Angebote der Feuerwehr auf dem Obermarkt.

kam die Möglichkeit der persönlichen Gespräche mit den Amtsleitern und Stadträten – ja sogar des Kaffeetrinkens mit den Bürgermeistern sehr gut an. Sehr informativ in einer angenehmen, offenen Atmosphäre mit freundlichen Mitarbeitern – so haben die Bürger den Tag empfunden, eben einfach bürgerfreundlich. „So wird den Bürgern auch (mögliche) Berührungsangst mit den Behörden genommen“, schrieb eine Freiburgerin.

Doch nicht nur den Gästen des Hauses hat es gefallen, sondern auch den Mitstreitern der Verwaltung. „Wir haben Wert darauf gelegt, niemanden zur Teilnahme zu „verdonnern“. Alle, die den Tag mitgestaltet haben, waren so genannte Freiwillige“, erklärt Neie. Und es hat ihnen Spaß gemacht, sie motiviert: „Ich war stolz, zur Verwaltung dazu zu gehören“, strahlt eine der Mitarbeiterinnen.

Genutzt wurde die Befragung aber auch für Wünsche: Längere Öffnungszeiten der Verwaltung sowie der Tourist-Info – am Abend oder auch am Sonnabend – und das ganze ohne Mittagspause waren hier der Tenor.

Besonders gut angenommen und auch gelobt zum Tag der offenen Tür wurden die Führungen durchs Haus, ebenso wie die gesamte Organisation. Das spornt an. Und so kann jetzt schon gesagt werden: „Ja, es wird einen nächsten Tag der offenen Tür geben“, verspricht Neie.

Unter allen Teilnehmern der Bürgerbefragung sind drei Preise verlost worden. Gewonnen haben:

1. Preis Theaterkarten für zwei Personen
Ulrike Günther, Freiberg
2. Preis Eintrittskarten fürs Johannisbad für zwei Personen
Sophie Otto, Freiberg
3. Preis Eintrittskarten fürs Stadt- und Bergbaumuseum
Felicitas Radeck, Freiberg

Herzlichen Glückwunsch!



In der Beamtenstube wurde ein Klischee bedient: So stellen sich wohl viele den typischen Beamten vor ...



Das Ratssitzungszimmer hatte sich zum Ratscafé verwandelt, in dem der OB zu Gesprächen bereit stand.



Bunt und vielfältig waren die Angebote des Kinder- und Jugendkontaktbüros. Fotos: PS (5), Mildner (2)



Bei Führungen gab es Blicke in weniger bekannte Räume – und auch bis in die hintersten Ecken des Hauses.



Die Ratskopiistenstube gehörte zu den Räumen, die den meisten Freibürgern noch nicht bekannt war.

Kaufhaus öffnet am Mittwoch

→ Seite 1

„Wenn jetzt dramatisch veränderte Wirkungsbedingungen das Setzen von Prioritäten erfordern, dann werden Stadtrat und Stadtverwaltung gemeinsam auch kurzfristig Lösungen finden, um ihrer Verantwortung insbesondere im Bereich Obermarkt/Fischerstraße gerecht zu werden“, hatte Oberbürgermeister Schramm zum Stadtrat erklärt. „Bis dahin wünsche ich mir, dass direkt oder indirekt Beteiligte, Betroffene oder auch nur Interessierte jetzt

nicht Parkhaus-Monopoly mit fiktiven Standorten spielen. Das ist nicht förderlich. Denn wie beim Monopoly kann es gegebenenfalls auch ganz schnell heißen: Gehe zurück auf LOS. Nach unseren Spielregeln gibt es dort aber eine Rote Karte. Ich werde nicht zulassen, dass Freiberg eine Waldschlösschenbrücke in Gestalt eines Parkhauses bekommt!“

Mehr zum Thema im nächsten Amtsblatt.

„Trotz weniger Fördermittel erfolgreich sein“

→ Seite 1

Die für die Städtebaufördermittel formulierten Prioritäten müssen trotzdem mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abgeglichen werden, keine leichte Aufgabe für alle Beteiligten. Hinzu kommt, dass auf Grund der allgemein schwierigen Finanzsituation der Aufstockungsbescheid für das Jahr 2010 noch immer nicht vorliegt. Diese Situation ist ebenfalls neu und schafft keine planerische Sicherheit für die anstehenden Aufgaben.

Für das Jahr 2010 stellt die Sächsische Aufbaubank finanzielle Hilfen über zinsgünstige KfW-Kredite zur Verfügung. Wichtige städtebauliche Maßnahmen könnten im Rahmen der eigenen finanziellen Möglichkeiten darüber finanziert werden. Bedingung ist jedoch, dass diese Maßnahmen noch in diesem Jahr begonnen werden, eine durchaus spannende Aufgabe. Es wird schwieriger werden. Trotzdem soll es uns gelingen, weiterhin erfolgreich Stadtentwicklung zu betreiben.

Holger Reuter, Bürgermeister

Bekanntmachung

1. Änderung der Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg (1. Änderungssatzung) vom 07.05.2010

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 06.05.2010 die 1. Änderung der Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg beschlossen. Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 12.05.2010




Bernd-E. Schramm
Oberbürgermeister

1. Änderung der Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg (1. Änderungssatzung) vom 07.05.2010
Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner Sitzung am 06.05.2010 beschlossen, die Satzung zur Vergabe des Bürgerpreises der Stadt Freiberg vom 04.11.2005, veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Freiberg am 25.10.2006 wie folgt zu ändern:

§ 1 Änderungsbestimmungen

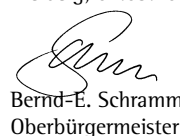
§ 3 Abs. 3 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Im Oktober treten die beiden beratenden Ausschüsse zur gemeinsamen Beratung zusammen, die vom Oberbürgermeister geleitet wird.“

§ 3 Abs. 4 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Der Oberbürgermeister begründet den gemeinsamen Vorschlag in der November-sitzung im Stadtrat.“

§ 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiberg, 07.05.2010



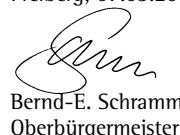
Bernd-E. Schramm
Oberbürgermeister



Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO):

Nach § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
(1) die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
(2) Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
(3) der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
(4) vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, 07.05.2010



Bernd-E. Schramm
Oberbürgermeister



Einladung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 26.05.2010, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Sonstiges
- M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates
Kleinwaltersdorf

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 17.05.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. **Vergabebeschluss** für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg, Los C5: Gebäudetechnische Ausrüstung
03. Sonstiges

01. Vergabebeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation im Obermarkt (**Vorberatung**)
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Nicht öffentlicher Teil:

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 17.05.2010, um 18.15 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. **Baubeschluss** zur Erweiterung der Umengrabanlage 4. Bauabschnitt auf dem Zentralfriedhof in Freiberg
03. **Beschluss** zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben „Erweiterung der Umengrabanlage 4. Bauabschnitt auf dem Zentralfriedhof Freiberg“ (Planungsbeschluss)
04. Sonstiges

- „Umgestaltung/Sanierung des Obermarktes in Freiberg“ (**Vorberatung**)
02. Beschluss zur Förderung der Baumaßnahme Teilmodernisierung und -instandsetzung des „Hauses der Begegnung“ Schillerstraße 3 über das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ (**Vorberatung**)
 03. Information aus der Verwaltung
 04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des
Ausschusses für Technik und Umwelt

Nicht öffentlicher Teil:

01. Vergabebeschluss zum Bauvorhaben

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Dienstag, 25.05.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Aufhebung der Finanzierungvereinbarung zum Ausgleich des jährlichen Jahresfehlbetrages bei der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (**Vorberatung**)
02. Teil-Rückforderung von Investitionszuschüssen im Zusammenhang mit der Errichtung des Johannisbades von der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (**Vorberatung**)
03. Beschluss zur Förderung der Baumaßnahme Teilmodernisierung und -instandsetzung des „Hauses der Begegnung“ Schillerstraße 3 über das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf

- Die Soziale Stadt“ (**Vorberatung**)
04. Beschluss über die Satzung der Großen Kreisstadt Freiberg zur Verfahrensregelung über die Werbung für politische Zwecke auf öffentlichen Straßen während der Wahlkampfzeit (Wahlwerbesatzung) (**Vorberatung**)
 05. Zensus 2011 – Einrichtung einer örtlichen Erhebungsstelle in der Stadt Freiberg (**Vorberatung**)
 06. Prüfungsbericht über die überörtliche Prüfung der Großen Kreisstadt Freiberg (Haushaltsjahre 2001 bis 2005) (**Information**)
 07. Information aus der Verwaltung
 08. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Verwaltungsausschusses

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegel,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig,
Pressestelle der Stadt Freiberg,
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Höning,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH
& Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.

Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

Mehr Komfort für Erbische Straße

Ausbau der Hauptachse beginnt am 1. Juli – Zweiter Bauabschnitt folgt im kommenden Jahr

Nach dem Ausbau der Burgstraße folgt nun der der Erbischen Straße. In zwei Bauabschnitten soll dies erfolgen – und bereits im kommenden Jahr abgeschlossen sein. Über das Bauvorhaben informiert im Folgenden Bürgermeister Holger Reuter.

Mit dem Ausbau der Burgstraße im Jahr 2007 begannen die Arbeiten für die Neugestaltung der Hauptachse der Freiburger Altstadt zwischen Schloss Freudenstein und der Bahnhofsvorstadt. In früheren Zeiten war dieser Strabenzug auch eine wichtige Verkehrsachse. Auf ihr fuhr die Freiburger Straßenbahn, aber auch Buslinien.

Der letzte, hier regelmäßig verkehrende Bus, war der City-Bus. Heute wird die Verbindungssachse zwischen Schloss und Bahn-

hofsvorstadt deutlich durch den Handel geprägt. Daran muss sich dann auch eine zukunftsweisende Planung dieses Straßenzuges ausrichten.

Die Kombination von verkehrsberuhigten Bereichen und Fußgängerzonen bietet hier eine gute Möglichkeit, die von Fußgängern viel besuchte Einkaufsstraße verkehrssicher zu gestalten.

Diesem Anspruch soll auch mit der Erneuerung der Erbischen Straße Rechnung getragen werden.

Der erste Teil der Erbischen Straße wird entsprechend der Gestaltungsidee, die bereits auf der Burgstraße umgesetzt wurde, eine

neue Aufenthaltsqualität erhalten und Fußgängerzone bleiben.

Der zweite Teil der Erbischen Straße zwi-

»Die Altstadt als steinerne Stadt war der Leitgedanke früherer Jahre. Wir haben es gewagt, Grün in die Altstadt zu bringen.«

Holger Reuter
Bürgermeister
für Stadtentwicklung und Bauwesen



So grau und trist soll sich die Erbische Straße in Zukunft nicht mehr präsentieren – im Juli beginnt hier die Sanierung. Foto: PS

schon Fischerstraße und B 173 wird für den Fußgängerverkehr und die Einzelhändler nach dem Ausbau deutlich mehr Komfort bieten können. Hier sollen die Gehwege zu Lasten der Fahrbahn erweitert werden. Damit werden bessere Möglichkeiten der Außenmöblierung für die Geschäftsinhaber der Erbischen Straße geschaffen. Die Aufenthaltsqualität für die Kunden wird ebenfalls deutlich verbessert. Bisher nötigt es schon Bewunderung ab, wenn so mancher Kunde fast mitten im Straßenverkehr seinen Kaffee trinkt.

Komplettiert wird der Ausbau der Erbischen Straße durch die Anordnung von innenstadtverträglichen Bäumen und Sitzgelegenheiten. Fahrradständer bieten den Fahrradfahrern die Möglichkeit, ihr Fahrrad abzustellen.

Der erste Bauabschnitt soll bereits am 1. Juli beginnen und mit dem 12. November dieses Jahres beendet werden.

Der zweite Bauabschnitt wird 2011 folgen.

Im Zusammenhang mit der Gesamtbaumaßnahme werden auch erneuerungsbedürftige Versorgungsleitungen ausgewechselt.

Technische Daten

Gesamtlänge: 218 m
Gesamtkosten: 1.274.200,00 Euro

Bauabschnitte:

1. Bauabschnitt (BA) von Kesselgasse bis Fischerstraße
2. Bauabschnitt (BA) von Fischerstraße bis B 101

Gesamtbauzeit:

- 01.07. 2010 bis 12.11.2010 (1. BA)
04/2011 bis 09/2011 (2. BA)

Regelausbaubreite:

Fahrbahn:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. BA (fiktiv)/ | 9,10 m – 9,30 m |
| Fußgängerzone | |
| 2. BA | 4,80 m |

Gehwege:

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1. BA (fiktiv)/ | 2,00 m (einseitig) |
| Fußgängerzone | |
| 2. BA | 3,75 m – 4,22 m |

Regelaufbau der Straße:

- 16 cm Großpflaster aus Naturstein
- 4 cm Bettungsmaterial
- 20 cm Schottertragschicht
- 30 cm Frostschutzschicht

70 cm Gesamtaufbaustärke

Regelaufbau des Gehweges:

- 10 cm Natursteinplatten aus Granit
- 4 cm Mörtelbettung
- 30 cm Drainbeton Tragschicht

44 cm Gesamtaufbaustärke

- 2 Senkelektanten im 1. Bauabschnitt
- 10 historische Freiburger Leuchten als Mast- und Wandleuchten
- Baumgruppen in Verbindung mit Sitzgruppen
- Papierkörbe
- Fahrradständer
- Infotafel im 2. Bauabschnitt
- Barrierefreiheit für den gesamten öffentlichen Verkehrsraum

Ansprechpartner

Simone Lohse
Bauleiterin der Straßenbaumaßnahme
Mitarbeiterin des Tiefbauamtes
Tel.: 03731 / 273 481
E-Mail: Tiefbauamt@freiberg.de

Count down für Sanierungspreis 2010

Aufruf zu Vorschlägen – Einreichungsfrist: 31. Mai

Eine Bevölkerungsbefragung belegte in diesem Frühjahr: Die Freiburger Altstadt punktet nicht nur bei den Bewohnern der Stadt, sondern auch bei den Gästen. Mehr als 500 Gebäude sind in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten allein in der Freiburger Altstadt komplett saniert worden. Und der Trend der Sanierungen hält an. Zahlreiche Gerüste derzeit allein im Bereich der Burg- und Moritzstraße verdeutlichen dies. „Ich freue mich, dass immer noch und immer wieder mit viel Engagement die denkmalgeschützten Häuser saniert werden“, erklärt Bürgermeister Holger Reuter.

Und dieses Engagement honoriert die Stadt Freiberg seit 1999 jährlich: Für die gelungenste Sanierung zeichnet die Stadt

Bauherren mit dem Freiburger Sanierungspreis aus. Elfmal ist er bisher vergeben worden, zehnmal allein innerhalb der Freiburger Altstadt.

Auch in diesem Jahr soll dieser Preis der Stadt vergeben werden. Vorschläge dafür können bis zum 31. Mai im Büro des Oberbürgermeisters eingereicht werden.

Vorgeschlagen werden können alle Häuser, deren Sanierung nicht länger als fünf Jahre zurück liegt, wobei die Objekte nicht öfter als zweimal vorgeschlagen werden können. „Bisher ging nur ein Vorschlag ein“, stellte Holger Reuter zum jüngsten Pressegespräch fest. Doch er ist zuversichtlich: „Auch in den vergangenen Jahren kamen die meisten Vorschläge erst im Mai.“

Bewertet werden die Vorschläge durch eine Jury. Diese begutachtet die städtebauliche und architektonische Gestaltung. Aber auch die innere Sanierung sowie die Übereinstimmung von Nutzung und historischer Bausubstanz sind für die Bewertung ausschlaggebend.

Bürgermeister Holger Reuter würde es überdies sehr begrüßen, „wenn Empfehlungen aus allen Wohngebieten sowie den Stadtteilen kommen.“ Denn bisher hat es von dort nur wenige Vorschläge gegeben, die meisten kamen jeweils für Objekte in der Altstadt.

Ausgelobt wird der seit 1999 jährlich vergebene Preis, der mit 1500 Euro dotiert ist, durch die Deutsche Bank Privat- und

Geschäftskunden AG Investment&Finanz-Center Freiberg und die Stadt Freiberg.

Vergeben wird der Freiburger Sanierungspreis stets zum Tag des offenen Denkmals, so auch in diesem Jahr: am Sonntag, 12. September.

Vorschläge für den

Freiburger Sanierungspreis 2010

sind bis zum 31. Mai einzureichen in der Stadtverwaltung Freiberg
Büro des Oberbürgermeisters
Obermarkt 24
09599 Freiberg

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Attraktive Mineralien von deutschen Fundorten gesucht

Rund 3500 Mineralstufen aus Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika sowie Australien sind seit 2008 in der terra mineralia zu bewundern. Aufmerksamen Betrachtern dürfte indes nicht entgangen sein, dass in der Sammlung kaum Stufen aus Deutschland gezeigt werden. Diese Kostbarkeiten aus heimischen Lagerstätten sollen ab 2011 an herausragender

Stelle gezeigt werden: im restaurierten Krüger-Haus am Schlossplatz. Das Stifterehepaar Erika und Peter Krüger hatten das rund 500 Jahre alte Amtshaus erworben; momentan wird es saniert. Nach Abschluss der Bauarbeiten und des Innenausbaus finden hier die Mineralogische Stiftung Deutschlands und mit ihr repräsentative Minerale aus der Deutschland-

Sammlung der TU Bergakademie Freiberg ihren Platz.

Um dem neuen Ausstellungskonzept gerecht zu werden, sollten alle Lagerstättenreviere Deutschlands vertreten sein. In den meisten dieser klassischen Bergbaureviere gibt es jedoch seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten keinen Abbau mehr. Deshalb liegen in den vorhandenen Sammlungen mitunter nur sehr wenige oder keine Stufen aus diesen Revieren vor. Die Mineralogen der TU Bergakademie und die Mitarbeiter der terra mineralia sind aber überzeugt, dass es in Deutschland und darüber hinaus zahlreiche Sammler gibt, die diese Lücken schließen könnten. Aus diesem Grund ruft die terra mineralia alle Mineralienfreunde auf, ihre schönsten und attraktivsten Stufen für die geplante "Nationalsammlung" - und somit für ein breites, interessiertes internationales Publikum - als Leihgabe oder als Stiftung bereit zu stellen.

Wer diesem Aufruf folgen möchte, kann seine Anfragen/Angebote an folgende Adresse richten:
 TU Bergakademie Freiberg
 Geowissenschaftliche Sammlungen
 Kustos Andreas Massanek
 Brennhausgasse 14
 09599 Freiberg
 Telefon: 03731 392001 oder 394650
 E-mail: andreas.massanek@geosamm.tu-freiberg.de



Bauleiter Jürgen Voigt zeigt Bauherrin Erika Krüger die Umbaupläne für das Krügerhaus, in dem die Deutschland-Sammlung der TU Bergakademie ihren Platz finden soll.
 Foto: Detlev Müller

Germany's next Top-Academics



Seit unserer Gründung im Jahr 1765 sind wir fest in unserer Region verwurzelt. Einige unserer Professoren sind schon in der „silberglänzenden“ Universitätsstadt geboren.

Auch unser großer Ehrengesamter und Stifter Peter Krüger (1924-2007) war ein Sohn der Stadt. Er schrieb sich an der Bergakademie 1946 für den Studiengang Bergbau ein, bevor er nach Kanada auswanderte.

Zugleich haben wir uns aber auch stets für Studierende und Akademiker aus aller Welt geöffnet. In Lehre und Forschung widmen sich international anerkannte Wissenschaftler gemeinsam der zuverlässigen, kostengünstigen und nachhaltigen Bereitstellung von Rohstoffen und Energie.

Einige unserer geschätzten Kollegen werden sich Ihnen künftig an dieser Stelle vorstellen. Aber auch vielversprechende Köpfe unter den Studenten und Doktoranden werden Sie näher kennenlernen: abwechselnd die heutigen und „Germany's next Top-Academics“ sozusagen.

Ob es dabei um Bergbau, Weinbau, Klima- oder Wirtschaftsfragen geht, die entsprechenden Experten arbeiten in Freiberg Tür an Tür. Und da sie neben ihrer natur- und ingenieurwissenschaftlichen Arbeit manchmal noch Zeit für einen Bummel in der Stadt, einen Theaterbesuch oder einen entspannten Rundgang durch die terra mineralia finden, lernen Sie einige von Ihnen vielleicht demnächst auch persönlich kennen?

Sprechen Sie sie ruhig mal an – von Freiberg zu Freiberg ...

Ihr Prof. Bernd Meyer
 Rektor

Ringvorlesung zur „Zukunft der Energie“

Unter dem Leitspruch „Vergeude keine Energie – nutze sie!“ findet an der TU Bergakademie im laufenden Sommersemester und dem kommenden Wintersemester eine Ringvorlesung zum Wissenschaftsjahr „Zukunft der Energie“ statt. In diesem Rahmen wird Rüdiger Grimm, Diplom-Geologe und Geschäftsführer der geoEnergie-Konzept-GmbH Freiberg, am 2. Juni über eine stationäre Möglichkeit der Energienutzung sprechen: „Erdwärme – der schlafende Riese“ lautet sein Thema.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich, beginnen um 18 Uhr und finden im großen Chemie-Hörsaal WIN-1005 im Clemens-

Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, statt. Zum Abschluss dieser Reihe wird am 26. Januar 2011 um 20 Uhr – diesmal im Auditorium Maximum – die Mittelsächsische Philharmonie auftreten. Für dieses Konzert der besonderen Art „Von Höllentänzen und Sphärenklängen - mit Jules Verne ins Reich der Energie“ mit einem Vortrag des Generalmusikdirektors Jan-Michael Horstmann zur Energie in der Musik ist es ratsam, Eintrittskarten vorzubestellen.

Für die drei Organisatoren Prof. Dr. Klaus Bohmhammel, Emeritus an der Fakultät für Chemie und Physik, Dr. Norman Pohl vom Studium Generale sowie Dr. Alexander Pleßow vom Interdisziplinären

Ökologischen Zentrum der TU Bergakademie Freiberg ist diese achte gemeinsame Ringveranstaltung ein Novum: Dem Bologna-Prozess Rechnung tragend wird diese Lehrveranstaltung nun erstmals in Modulform angeboten und kann von den Studierenden mit einer Leistungskontrolle und dem Erwerb von 3 Leistungspunkten abgeschlossen werden. Auch wenn zum Auftakt unter der erfreulichen Anzahl Zuhörer eine große Fraktion Studierender begrüßt werden konnte, die über diese Regelung noch nicht informiert sein konnten, dürfte dies einen zusätzlichen Anreiz zur Horizonterweiterung in diesem Rahmen bieten.



Termine

Bilderbuchstunde mit Booksy

Zur nächsten Bilderbuchstunde mit Booksy, dem Bücherwurm, wird Ende des Monats eingeladen: Am Mittwoch, 26. Mai, gibt es von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Kinderbibliothek auf der Beethovenstraße (Pi-Haus) eine Geschichte aus dem Wald.

Wer basteln mag, möge bitte einen Euro mitbringen, informiert die Kinderbibliothek.

Friedensrichter berät Dienstag

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Christian Kluge ist am kommenden Dienstag, 18. Mai, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Anlaufstelle und Blitzableiter

Seit zehn Jahren gibt es die Infothek im Freiburger Rathaus

25 Quadratmeter groß, hell und offen ... so präsentiert sich seit nunmehr einem Jahrzehnt die Infothek im Rathaus am Obermarkt. Sie ist für die meisten Besucher der Stadtverwaltung erste Anlaufstelle. Beate Hönemann managt hier seit zehn Jahren die Anliegen der Freiburger: Wo ist welches Amt zu finden, wohin gehört die Anfrage, wie lautet die Rufnummer des zuständigen Bearbeiters. Das sind die wohl häufigsten Fragen der in Stoßzeiten schon mal mehr als 100 Besucher. Mit mancher Auskunft kann die „Herrin der Infothek“ den Fragenden durchaus gleich weiter helfen und ihnen somit den einen oder anderen Weg ersparen.

„Oft verwechseln die Leute aber die Aufgaben der Stadtverwaltung mit denen der Landkreisverwaltung“, weiß sie. So werden immer wieder Fragen zu Abfallentsorgung gestellt. Doch Beate Hönemann hilft auch hier: Längst hat sie sich die Rufnummern und Ansprechpartner für die am häufigsten Gesuchten aus anderen Behörden zusammengestellt.

In den vergangenen zehn Jahren ist ihr Aufgabenfeld ohnehin ständig gewachsen:

Kinderferienlager auf der Insel Rügen

Anmeldungen jetzt!

Die Anmeldungen für das Kinderferienlager in Gager haben begonnen. Wie in jedem Jahr bietet das Kinder- und Jugendkontaktbüro der Stadt 8- bis 14-jährigen Freiburger/innen einen Ferienaufenthalt auf der Insel Rügen an: vom 25. Juli bis 1. August, 200 € Teilnehmerbetrag (Sozialpassinhaber erhalten Ermäßigung).

Anmeldeschluss ist der 17. Mai 2010.

Anmeldungen und weitere Informationen im Kinder- und Jugendkontaktbüro Stadthaus II / Heubnerstr. 15
Tel. 03731 / 273 332 o. 338

Nebenbei bemerkt



Auf zum Freiburger Familientag: Tümel hat seine ganze Familie geschnappt und will dabei sein am Donnerstag, 27. Mai, von 14 bis 18 Uhr, zum ersten Freiburger Familientag im SWG-Freizeitreff auf der Beuststraße 1.

Organisiert vom lokalen Bündnis vor Familie wird es ein buntes Programm für jedes Alter geben, vor allem aber Informationen zur Bündnisarbeit.

Mehr zum Thema lesen Sie bitte auf Seite 6. Karikatur: T. Freitag



Seit zehn Jahren ist sie am Empfang erste Anlaufstelle im Freiburger Rathaus: Beate Hönemann. Foto: PS

An mehreren Aufstellern liegen aktuelle Broschüren aus, ebenso Anträge für Steuererklärungen. Auch die Gelben Säcke gibt sie aus, ebenso Amtsblätter, Abfallkalender und weiteres Informationsmaterial, gibt Auskunft zur Stadt und hier ansässiger Firmen, sucht Anschriften und Rufnummern heraus, druckt auch mal die eine oder andere Satzung für den Bürger aus.

„Mit der Infothek beginnt unser Service im Haus“, erklärt Sven Krüger, Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen. Sie spiegelt den ersten Eindruck der Verwaltung wider. Und so war es für Beate Hönemann auch Usus beim ersten Tag der offenen Tür dabei zu sein: „Ich hatte hier Pläne für den Rundgang und konnte manchem der fast 600 Besucher damit weiterhelfen.“

Darüber freut sie sich ebenso wie über die meisten Reaktionen der Besucher. „Viele sind überrascht, dass sie ihre Anliegen oft schon hier im Foyer regeln können.“

Doch nicht nur freundliche Besucher hat sie in den vergangenen Jahren erlebt. Als Blitzableiter muss sie ab und an erhalten, wenn wieder mal ein verärrterter Freiburger bei ihr die Luft ablässt, weil „er außerhalb

der Sprechzeit kam“ und deshalb niemanden erreicht. Dann sei schnell vom Büroschlaf die Rede.

Doch mit dem neuen Bürgerhaus im Gebäude am Obermarkt sollen solche Zwischenfälle bald der Vergangenheit angehören. „Wir wollen dort das Bürgeramt unterbringen und dann mit deutlich verlängerten Öffnungszeiten noch bürger-

freundlicher werden“, verspricht Bürgermeister Krüger.

Eröffnet worden war der Serviceschalter am 1. Mai 2000 im Gewölbebogen im Foyer des Rathauses am Obermarkt. Für diesen Neubau sowie den des Windfangs hat die Verwaltung rund 39.000 Euro investiert. „Eine Investition, die sich bewährt hat“, lobt Krüger.

Kurz notiert

Vortrag zur Montanregion

Der angekündigte Vortrag von Jens Kugler zum Thema „Die Montanregion Erzgebirge auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe“ findet am 20. Mai 2010 im Landfrauenzentrum (überregionales Landfrauenzentrum in der Haldenstraße im Stadtteil Zug) statt.

Der etwa eineinhalb stündige Vortrag beginnt 18 Uhr. Jens Kugler wird dabei auch auf die Zuger Halden- und Bergbaulandschaft als ein bedeutender Bestandteil des Vorhabens „Montanregion Erzgebirge“ eingehen.

Neues Projekt für Frauen

An welchen Orten in Freiberg fühlen Sie sich richtig wohl? Und welche Plätze meiden Sie lieber? Diese Fragen sollen im Projekt „Freiberg - weiblich“, einem Mikroprojekt des ESF-Bundesprogramms STÄRKEN vor Ort, gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union, geklärt werden. Freiberg aus weiblicher Sicht beleuchten, es dokumentieren, ist Anliegen dieses Projektes. Interessenten am Projekt der Freiwilligenbörse Freiberg des Lichtpunkt e.V. melden sich bitte unter Tel. 765 987 oder freiboerse@web.de.